

Dietze, Torsten

Schulformwahl nach der Grundschule. Analysen aus der Schulstatistik

Schulverwaltung : Fachzeitschrift für Schulentwicklung und Schulmanagement. Hessen, Rheinland-Pfalz
16 (2011) 4, S. 107-108



Quellenangabe/ Reference:

Dietze, Torsten: Schulformwahl nach der Grundschule. Analysen aus der Schulstatistik - In:
Schulverwaltung : Fachzeitschrift für Schulentwicklung und Schulmanagement. Hessen,
Rheinland-Pfalz 16 (2011) 4, S. 107-108 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-52289 - DOI: 10.25656/01:5228

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-52289>

<https://doi.org/10.25656/01:5228>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Schulformwahl nach der Grundschule

Analysen aus der Schulstatistik

In Hessen und in Rheinland-Pfalz hat sich das Schulwahlverhalten der Eltern am Ende der 4. Klasse der Grundschule in den vergangenen 20 Jahren stark verändert. Der »Trend zum Gymnasium« geht einher mit Übergängen auf Schulformen, die mehr als einen Schulabschluss anbieten. ...

Torsten Dietze

Deutsches Institut für Internationale
Pädagogische Forschung (DIPF),
Frankfurt am Main

... Die klassische Hauptschule wird kaum mehr gewählt – beide Länder reagieren mit einer Weiterentwicklung ihrer Schulstruktur.

Die Entscheidung für die weiterführende Schulform stellt sich als ein multidimensionaler Interaktions- und Entscheidungsprozess dar, der derzeit größere Aufmerksamkeit erfährt (BMBF 2010). Als Faktoren einer veränderten Schulwahlentscheidung hin zu höheren Schulformen kommen u.a. Folgewirkungen der PISA-Daten aus dem Jahr 2000 infrage. Seit Beginn des letzten Jahrzehnts steht die Leistungsfähigkeit des deutschen Bildungssystems ganz massiv im Fokus der Öffentlichkeit, was vermutlich auch Eltern in ihrer Schulwahlentscheidung beeinflusst. Wirtschaft und Politik stellen darüber hinaus veränderte Anforderungen an die schulische Bildung. Ein weiterer beeinflussender Faktor ist, dass das formale Bildungsniveau der Bevölkerung in den vergangenen Jahrzehnten angestiegen ist und Eltern in der Mehrheit einen niedrigeren als den eigenen Bildungsabschluss für ihr Kind vermeiden möchten (Paulus & Blossfeld 2007).

Übergänge in Hessen

Bis zum Schuljahr 2000/2001 gingen in Hessen etwa 30 % aller Schüler der 4. Klasse auf ein Gymnasium über (vgl. Abbildung 1). Seit diesem Zeitpunkt ist der Anteil an Übergängen zum Gymnasium innerhalb weniger Jahre stark angestiegen und liegt seit 2005/2006 bei über 40 %. Der Gymnasialübergang erreichte im Schuljahr 2009/2010 mit 44,1 % einen neuen Höchststand.

In Hessen geht traditionell ein großer Anteil der Schüler nach der 4. Klasse auf eine Integrierte Gesamtschule oder eine Förderstufe (Klasse 5 und 6) über. Dieser Anteil ist von über 50 % auf zuletzt etwa 35 % gesunken, begründet fast ausschließlich durch vermehrte Übergänge auf Gymnasien.

Die Realschule stellt im gesamten betrachteten Zeitraum für etwa 15 % der Eltern die Schulform der Wahl dar, während die klassische Hauptschule zunehmend seltener von den Eltern gewählt wird. Die Übergänge lagen bereits in den 1990er Jahren bei unter 5 %, der Anteil ist in den letzten Jahren weiter gesunken.

Aufgrund des Akzeptanzverlustes der Hauptschule bei den Eltern, den sinkenden Schülerzahlen in manchen Regionen sowie veränderten Schulwahlentscheidungen wird in Hessen zum Schuljahr 2011/2012 die »Mittelstufenschule« als weitere Schulform neben den bestehenden Schulformen eingeführt. Die zuständigen Schulträger können eine Organisationsänderung beantragen. Alle Schüler der Mittelstufenschule besuchen zunächst gemeinsame Eingangsklassen, die

Differenzierung in abschlussbezogene Bildungsgänge (Mittlerer Schulabschluss und Hauptschulabschluss) beginnt mit der Klassenstufe 8.

Übergänge in Rheinland-Pfalz

In Rheinland-Pfalz kann für die Entwicklung der Übergänge auf Gymnasien eine ähnliche Entwicklung wie für Hessen konstatiert werden. Bis zum Schuljahr 2000/2001 gingen jährlich etwa 30 % der Schüler der 4. Klasse auf ein Gymnasium über (vgl. Abbildung 2). Seitdem ist der Anteil deutlich angestiegen auf zuletzt 38,6 %.

Auf Hauptschulen gingen im betrachteten Zeitraum kontinuierlich weniger Schüler über. Während zum Schuljahr 1992/1993 noch ein Drittel eines Schülerjahrgangs auf eine Hauptschule überging, waren es zum Schuljahr 2010/2011 nur noch 2,0 %. Dieser Rückgang ist neben veränderten Schulformwahlentscheidungen der Eltern auch durch schulgesetzliche Reformen begründet. In Rheinland-Pfalz gab es bereits in den 1990er Jahren die Möglichkeit, das Haupt- und Realschulangebot in der Schulform der »Regionalen Schule« gemeinsam anzubieten. Inzwischen wurde die Hauptschule als eigenständige Schulform landesweit aufgegeben. Seit dem Schuljahr 2009/2010 werden in Rheinland-Pfalz alle Hauptschulen und Realschulen in Realschulen plus umgewan-

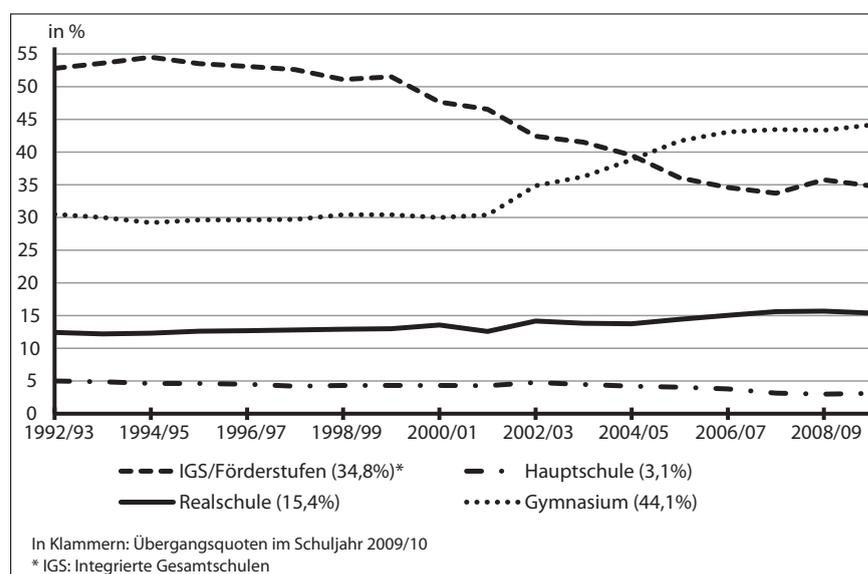


Abb.1: Entwicklung der Übergänge in Hessen seit 1991/1992 (in %)

Praxishilfen und Erläuterungen zum Dienstrecht



Bott
Dienstrecht in Hessen
 Handbuch für Lehrerinnen und Lehrer
 2. Auflage 2010, kartoniert,
 272 Seiten,
 € 36,-
 ISBN 978-3-556-02295-5

Wie können sich Lehrkräfte gegen die Abordnung an eine andere Schule wehren? Dürfen sie Nebentätigkeiten ausüben?

Diese und viele andere brisante Fragen werden in Beispielen beantwortet. Sie erhalten einen Überblick über das Beamtenrecht und Hilfe bei den häufigsten dienstrechtlichen Problemen. Dazu: das Recht der Lehrkräfte im Angestelltenverhältnis, der Personalvertretungen und der Beamten gegen Maßnahmen des Dienstherrn.

Die zweite Auflage berücksichtigt die Auswirkungen der Förderalismusreform auf das hessische Dienstrecht und die Neuerungen des Beamtenstatusgesetzes.

Autor

Dr. Wolfgang Bott ist Jurist im Hessischen Kultusministerium, seit vielen Jahren in der Fortbildung für Lehrkräfte und Schulleitungen verschiedener Bundesländer tätig und Autor und Herausgeber schul- und dienstrechtlicher Publikationen.



Zu beziehen über Ihre Buchhandlung oder direkt beim Verlag.



Wolters Kluwer Deutschland GmbH • Postfach 2352 • 56513 Neuwied
 Telefon 02631 801 2211 • Telefax 02631 801 2223
 www.wolterskluwer.de • E-Mail info@wolterskluwer.de

| Schulform | Aufnehmende Schulen zum 5. Schuljahr* | | | |
|--------------------------|---------------------------------------|---------|---------|---------|
| | 2008/09 | 2009/10 | 2010/11 | 2011/12 |
| Realschule plus | 0 | 122 | 163 | 117 |
| Hauptschule | 171 | 107 | 23 | max. 8 |
| Realschule | 117 | 81 | 18 | max. 8 |
| Gymnasium | 143 | 164 | 146 | 146 |
| Integrierte Gesamtschule | 25 | 35 | 52 | 54 |
| * 2011/12: Perspektive | | | | |

Abb. 2: Schulstrukturentwicklung in Rheinland-Pfalz

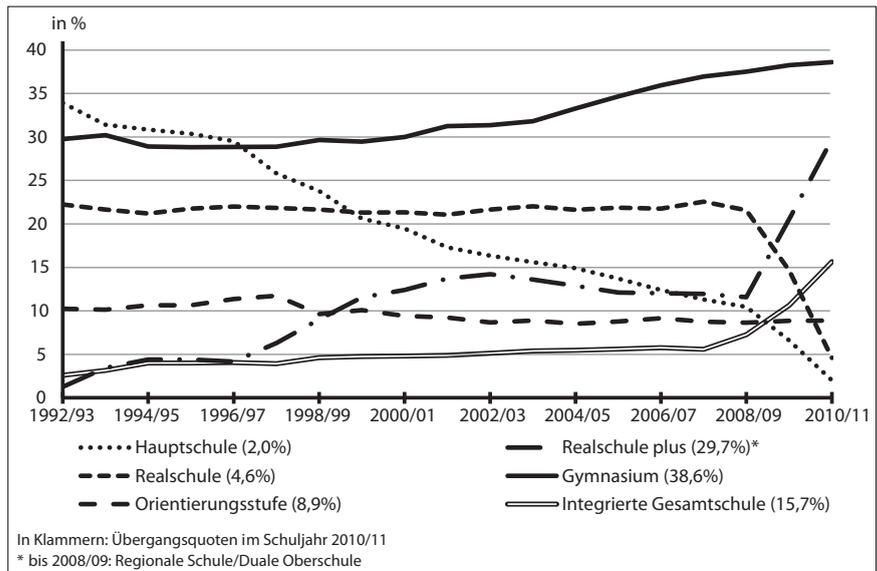


Abb. 3: Entwicklung der Übergänge in Rheinland-Pfalz seit 1992/1993 (in %)

delt, was den rapiden Rückgang der Übergangsanteile bei Real- und Hauptschulen erklärt. Bis zum Schuljahr 2013/2014 werden alle bestehenden Haupt- und Realschulen in die neue Schulart überführt. Die Abbildung 2 zeigt die Entwicklung der Anzahl an aufnehmenden weiterführenden Schulformen seit 2008/2009.

Die Übergangsquote in Integrierte Gesamtschulen lag bis 2001/2002 bei unter 5 % eines Jahrgangs. Seit 2008/2009 ist dieser Anteil stark gestiegen (auf zuletzt über 15 %), was auch an einer wachsenden Anzahl aufnehmender Schulen liegt. Zudem gibt es etwa 9 % an Übergängen in Klassen (als schulartübergreifende Orientierungsstufen bezeichnet), in denen die Schüler am Ende der 6. Klasse eine Empfehlung entweder für die Realschule plus oder das Gymnasium erhalten. Im Schuljahr 2010/2011 gibt es 142 dieser Klassen, die organisatorisch etwa zur Hälfte an Gymnasien bzw. an Realschulen plus geführt werden.

Fazit

In beiden Bundesländern ist die Entwicklung des Übergangsprozesses gekennzeichnet durch zunehmende Übergänge auf höher qualifizierende Schulformen sowie die Etablierung von Schulformen, die sowohl den Hauptschul- wie auch den Mittleren Schulabschluss anbieten.

Literatur:

- Dietze, Torsten: Zum Übergang auf weiterführende Schulen in Deutschland – Auswertung schulstatistischer Daten aus 10 Bundesländern. Reihe: Materialien zur Bildungsforschung. Band 27 Frankfurt am Main (2011).
- Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF (2010): Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule. Leistungsgerechtigkeit und regionale, soziale und ethnisch-kulturelle Disparitäten. Reihe: Bildungsforschung Band 34 Bonn, Berlin (auch online erhältlich).
- Weishaupt, Horst (2009): Die Hauptschule – ein Auslaufmodell? Eine Bestandsaufnahme im föderalen Vergleich. In: Die deutsche Schule, 101 (2009) 1, S. 20–32.